Preis der Einzelnummer 10 Mark.

Neue Lodzer Zeitung

Die älteste, größte und verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Erscheint täglich früh. An Tagen, die auf Sonn- und Festtage folgen, abends. Bezugspreis: monatlich 240 Mk. mit Zustellung, wöchentlich 60 Mk. Per Post bezogen 240 Mk. monatlich. Vertretungen: Alexandrow Salin, Danzig: Danziger Anzeigenbüro, Reitbahn 8, Konstantynow: Schöler, Pabianice: G. Keil, Zdunska-Wola: O. Wolff, Zgierz: Lach, Kiosk.
— Unverlangte Manuskripte werden nicht zurückerstattet. —

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Straße Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Inseratekosten: 8-gespaltene Nonpareillzeile oder deren Raum 15 Mk, Ausland 1 Mk. 50 Pf. deutsche Währung. Reklam. u. Inserate im Text od. auf der 1. Seite (dop. so breit) 60 Mk. Ausland 6 Mk. (deutsche) Raum der Nonpareillzeile, Eingel. 70 Mk. p. Korpuszeile. Bei Kunstsatz, Schrägsatz u. dergl. 50 Prozent Aufschlag. Inserate werden nach Möglichkeit gut plaziert, es können aber besondere Platzanweisungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dahingehenden Reklamationen.
— Inseratenannahme durch alle Annoncen-Büros. —

Nr. 191. | Freitag, den 15. Juli 1921. | 20. Jahrgang.

Das oberschlesische Problem.

Neues Projekt der Teilung Oberschlesiens.

Paris, 13. Juli. „Europa Nouvelle" veröffentlicht ein neues Projekt der Teilung Oberschlesiens, das angeblich von den Verbündeten bereits angenommen worden ist. Nach diesem Projekt soll Deutschland 10 Bezirke im Norden und Westen erhalten, die zusammen 488 Tausend Einwohner zählen, außerdem die Bezirke Groß-Strehlitz, Toszek (Tost) und Tarnowitz mit 135,700 Einwohnern, sowie Gleiwitz und Hindenburg (Zabrze) mit 128 Tausend Einwohnern. Die Bezirke: Beuthen, Kattowitz, Königshütte, Pleß, Rybnik, die 477,900 Einwohner zählen, sollen Polen zufallen. Dieses Verhältnis der Einwohnerzahl entspricht mehr oder weniger dem Resultat des Plebiszits.

* * *

Danzig, 14. Juli. (Pat.) Die „Danziger Allg. Ztg." meldet aus Oppeln, daß im Schoße der interalliierten Kommission völlige Einmütigkeit über das Schicksal des oberschlesischen Industriebezirks platzgegriffen habe. Diese Einmütigkeit hat in dem für den Obersten Rat ausgearbeiteten Vorschlage ihren Ausdruck gefunden. Der Vorschlag, den General Le Rond persönlich dem Obersten Rate überreichen wird, stützt sich im allgemeinen auf das Projekt des Grafen Sforza, überläßt jedoch die Entscheidung über das Schicksal der Kreise Strelitz, Gleiwitz und Hindenburg (Zabrze) dem Obersten Rate. Gemäß diesem Vorschlage werden 14 Tage nach der diesbezüglichen Entscheidung des Obersten Rates die einzelnen Bezirke von den Polen resp. Deutschen unter der Kontrolle von Koalitionstruppen besetzt werden, worauf unverzüglich die Festsetzung der neuen Grenze durch eine gemischte polnisch-deutsche Koalitions-Kommission unter der Leitung eines Engländers beginnen wird. Erst nach Beendigung dieser Arbeit werden die Koalitionstruppen aus Oberschlesien zurückgezogen. Die Deutschland zuerkannten Bezirke werden während der Festsetzung der Grenzen von englischen und italienischen Truppen bewacht werden. Auf den Polen zuerkannten Bezirken werden dagegen französische Truppen Wache halten.

Auszeichnung der Behörden in Oberschlesien.

Oppeln, 13. Juli General Le Rond erließ einen Tagesbefehl, in dem er feststellt, daß in Oberschlesien die Ordnung und die Autorität der interalliierten Kommission wiedergestellt wurden. Er drückt allen interalliierten Truppen seine besondere Anerkennung und dem Obersten Rat für die in den schweren Tagen erwiesene Enthaltsamkeit seinen Dank aus. General Le Rond bezeigt ferner sein Beileid anläßlich der in Oberschlesien vorgekommenen Todesfälle und hauptsächlich anläßlich des Todes des Majors Montallegre. Gleichzeitig wurde in Beuthen ein Befehl erlassen, in dem Auszeichnungen bekannt gegeben sind. Eine große Zahl Franzosen, Engländer und Italiener wurde mit der Ehrenlegion ausgezeichnet. General De Marinis, Gen. Hennicker und Gen. Le Rond wurde das große Kreuz der Ehrenlegion verliehen.

Kein einheitliches Projekt der interalliierten Kommission.

Mailand, 13. Juli. (Pat.) „Corriere della Sera" berichtet aus Oppeln: Infolgedessen, daß die Arbeiten der interalliierten Kommission in der Richtung der Vereinheitlichung des Antrages resultatlos verliefen, berichteten die 3 Kommissare nach Paris, daß sie in Sachen des definitiven Projektes der Teilung Oberschlesiens keine Verständigung erzielen konnten.

Massenauswanderung der Deutschen.

Beuthen, 13. Juli. (Pat.) Aus dem Kreise Rybnik wird von eine Massenauswanderung der Deutschen aus Rybnik und dem Kreise berichtet. In der letzten Woche verkauften die Deutschen viele Häuser, Läden und Güter. Die Speditionsbüros sind von Interessenten überfüllt, die ihre Möbel nach Deutschland schicken wollen. Das Städtchen Wodzislaw, dessen Mehrzahl der Einwohner deutsche Juden bildeten, zählt gegenwärtig der letzteren nur 5.

Eine energische Note der russischen Sowjetregierung

ist in Warschau um 8. Juli eingelaufen. In der sehr umfangreichen Depesche beklagt sich die Sowjetregierung darüber, das die polnische Regierung entgegen den durch den Rigaer Traktat übernommenen Verpflichtungen, Organisationen unterstütze, die offen den Sturz der Sowjetregierungen in Rußland, Weißrußland und der Ukraine anstreben, wogegen Sowjetrußland seinerseits bestrebt sei, mit allen Staaten in Frieden zu leben. Dann heißt es: „Auf dem Territorium Polens und mit voller Beihilfe der polnischen Regierung hat das in Warschau befindliche russische politische Komitee (Sawinkow) Aufstände in den Städten Rußlands und auf dem Lande vorbereitet, desgleichen die Vernichtung von Transporten und Maschinen in den russischen Werken u. dergl., gleichzeitig aber auch einen Angriff vom polnischen Territorium aus, auf dem zu diesem Zwecke die nötigen Kräfte vorbereitet und bewaffnet wurden. Hierzu sollten die einstigen bewaffneten Kräfte Balachowitchs, Sawinkows und Peremykins dienen, die anfangs interniert waren, aber dann dank einem Einvernehmen des russischen politischen Komitees mit der polnischen Regierung befreit wurden."

Um seinen Zweck zu erreichen, habe das russische Komitee eine „Volksunion zur Verteidigung des Vaterlandes und der Freiheit" geschaffen, die ihre Tätigkeit sofort bis in die russische Hauptstadt, die Städte, die russischen Eisenbahnen und die Bauernbevölkerung erstreckte. Die Agenten dieser Union hätten sich an die Spitze von Banditenbanden gestellt in den westrussischen Bezirken. Nach der gegenwärtig erfolgten Liquidierung dieser Banden habe die Untersuchung gezeitigt, daß fast immer Fäden zu der Union sich hinziehen, zu einer Organisation, die in Warschau unter unmittelbarer Beihilfe der polnischen Regierung wirke. Auch zwischen dem Aufstand in Petersburg und dieser Union sei ein Zusammenhang festgestellt worden. Es sei beabsichtigt, Unruhen in Sowjetrußland hervorzurufen und die militärischen Abteilungen Sawinkows, Balachowicz und Peremykins, die man als Arbeiterorganisationen an die Grenze bringen wollte, als irreguläre Truppen in Sowjetrußland zu benutzen. Um bei der Realisierung dieses Planes mitzuwirken, sei Graf Solohub, der persönliche Adjutant des Kriegsministers und Oberst des Generalstabes zum Verweser der internierten Truppen ernannt worden. Die Sowjetregierung habe kompromittierende Briefe des Gen. Balachowitsch an den Chef der Arbeiterbataillone in Händen.

Das politische Komitee Sawinkows habe mit den angeblichen kontrerevolutionären Regierungen der Ukraine, des Don, des Kubanbezirks und den kontrerevolutionären Organisationen der Terek-, Astrachan- und Orenburger Kosaken Vereinbarungen abgeschlossen.

Fast alle Agenten des russischen politischen Komitees seien gleichzeitig Agenten des polnischen Generalstabes. Personen, die zum polnischen Generalstabe gehören, hätten Agenten des russischen politischen Komitees über die Grenze nach Rußland gebracht. An dem Wohnort dieser Agenten seien Niederlagen antibolschewistischer Literatur eingerichtet worden. Weiter heißt es:

„Außerdem hat der polnische Generalstab bei der Versendung von Gift nach Rußland mitgewirkt, welches Gift dazu bestimmt war, einzelne Abteilungen der roten Armee in Massen zu vergiften, während die Unruhen vorbereitet wurden. In Verbindung hiermit hat eine andere Abteilung des polnischen Generalstabes mit der Unterschrift des Kapitäns des Generalstabes Bek den Agenten Sawinkows ein Dokument gegeben zur Einführung von 2 Kilo Gift nach Rußland zur Vergiftung von Sowjettruppen."

Das englische Komitee habe ferner aus polnischen Regierungsmitteln 350 Millionen Mark erhalten. Die polnische Regierung unterhalte ferner in ganz Weißrußland militärische und politische Zentren, wie auch das weißrussische Komitee in Warschau Petlura und andere Feinde der ukrainischen Sowjetregierung unterhalte.

Die beiden Beschwerden der polnischen Regierung beantwortet die Note damit, daß die russische Sowjetregierung mit dem Iwlew, über den sich die polnische Regierung beklagt, keine Verbindung habe und daß die polenfeindlichen Drucksachen, die aus Rußland heimkehrende Polen mitbringen, ihnen von keiner offiziellen Sowjetorganisation gegeben seien.

Dann heißt es in der Note:

„Die russische Regierung fordert die sofortige Ausweisung aus dem Gebiete Polens der beiden Brüder Sawinkow, Miatschkow, Odyniec, Dickhofs, de Reutels und anderer Mitglieder des russischen politischen Komitees, als auch dessen Agenten, ferner Balachowitschs und seines Bruders, Peremykins, Elwengrens, Wassiliews und anderer Mitglieder der Union, als auch deren Agenten. Ferner Petluras, Tiutinniks, Mordalewitschs, Orlitschs und der anderen gegenrevolutionären ukranischen Führer und ihrer Agenten, Slatzkis, des Obersten Gnilorybow und der anderen Führer der gegenrevolutionären Kosakengruppen und ihrer Agenten. Die russische Regierung fordert die sofortige Einsetzung einer gemischten russisch-polnischen Komission in Warschau mit Beteiligung der ukrainischen und weißrussischen Sowjetrepubliken, um die Liste derjenigen Personen festzustellen, die ausgewiesen werden müssen. Die russische Regierung verlangt ferner, daß alle Armeen und Truppenteile, die in feindlicher Absicht gegen Rußland formiert worden sind, offiziell aufgelöst und in Konzentrationslagern untergebracht werden. Sie verlangt ferner die Ergreifung von unbedingt wirksamen Mitteln, um jeden Kontakt zwischen ihnen und den Mitgliedern verschiedener gegenrevolutionärer Gruppen unmöglich zu machen. Die russische Regierung verlangt, daß die gemischte Kommission diese Mittel und andere, die dazu nötig waren, um Gefahren, die vom polnischen Territorium aus den Sowjetrepubliken drohen zu beseitigen, überwacht. Ferner verlangt sie die Bestrafung der Beamten und anderer Einwohner Polens, die sich die oben angeführten Vergehen zu Schulden haben kommen lassen, wobei die gemischte Kommission die Kontrolle und die Leitung ausübt."

Unterzeichnet: Tschitscherin.

Alarm der deutschen Presse.

Berlin, 14. Juli. (Pat.) „Berl. Tageblatt" meldet, daß die Polen im Kreise Rybnik als Termin für den neuen Aufstand den 17. Juli bekanntgegeben und die deutsche Bevölkerung aufgefordert haben, den Bezirk zu verlassen, weshalb eine Massenflucht der Deutschen eingesetzt hätte.

Berlin, 14. Juli. (Polpreß.) „Germania" behauptet, daß der Warschauer Generalstab ein reguläres Heer für die Durchführung der Aktion in Oberschlesien vorbereite. Den Oberbefehl mit dem Sitz in Kattowitz soll General Josef Haller übernehmen.

Die Abrüstung.

Die Stellungnahme Englands.

Chorsea, 13. Juli. (Pat.) „Daily Telegraph" bespricht die projektierte Konferenz in Washington und gibt Anschauung auf die Stellungnahme Englands in der Abrüstungsfrage. Die Zeitung lenkt die Aufmerksamkeit darauf, daß England sein, während des Krieges geschaffene große Armee bereits demobilisiert habe, England unterhalte gegenwärtig kleine freiwillige Kräfte auf den Territorien, auf denen sie für Ruhe und Ordnung verantwortlich ist. Die Zeitung bespricht dann den gegenwärtigen Zahlenbestand der englischen Flotte und die beabsichtigte Reduzierung derselben und schreibt, daß die Absichten den guten Willen Englands bekunden.

Der Termin der Konferenz.

Washington, 13. Juli. (Pat.) Im Staats-Departement herrscht die Ueberzeugung vor, daß die Konferenz in Sachen der Abrüstung am 11. November, d. h. am Jahrestage der Unterzeichnung des Waffenstillstandes, wird eröffnet werden können.

Teilnahme Japans.

Berlin, 13. Juli. (Pat.) „Vossische Ztg." berichtet aus London, daß Japan an der Washingtoner Konferenz teilnehmen wird.

Die Stellungnahme Italiens.

Rom, 13. Juli. (Pat.) Die italienische Regierung teilte dem Präsidenten Harding mit, daß seine Abrüstungsvorschläge von der Regierung wohlwollend aufgenommen werden.

Präsident Harding.

Newyork, 13. Juli. (Pat.) Präsident Harding unterzeichnete das Budgetgesetz in Sachen der Marine, das Kredite in Höhe von 410 Millionen Dollar vorsieht, sowie eine Verbesserung, die den Präsidenten ermächtigt, die Konferenz in Sachen der Abrüstung auf dem Meere einzuberufen.

Englisch-italienische Aktion in Kleinasien.

Rom, 13. Juli. (Pat.) „Idea Nationale" berichtet, daß England nach Abbruch der Beziehungen mit Kemal Pascha sich an Italien in Sachen einer gemeinsamen Aktion in Kleinasien gewandt habe. Im Zusammenhange damit, verlangt das Blatt, England solle von den ihm von Deutschland zukommenden Entschädigungen einen gewissen Teil zugunsten Italiens abtreten und motiviert diese Forderung damit, daß Italien auf eine gewisse Zeit auf die ihm von Oesterreich und Bulgarien zukommenden Entschädigungen verzichten mußte.

Parlamentswahlen in Portugal.

Lissabon, 13. Juli. (Pat.) Havas. In die neue Deputiertenkammer wurden u. a. 65 Vertreter der Regierungspartei, 67 Demokraten, 5 Monarchisten und 2 von der katholischen Partei gewählt.

Ein Racheakt.

Rom, 13. Juli. (Pat.) Infolge der Vorfälle, die sich am gestrigen Tage in Viterbo ereigneten, wo während der Kämpfe der Sozialisten mit Faszisten ein Bauer getötee wurde, feuerten die aufgeregten Landleute auf ein vorüberfahrendes Auto, in dem sich eine englische Familie befand, mehrere Schüsse ab, 2 Personen von den Reisenden wurden getöt; andere erlitten Verletzungen.

Die Polnisch-Danziger Verhandlungen.

Danzig, 14. Juli. (Pat.) Die Gerichtskommission hat ihre Arbeiten am 7. d. M. durch die Entwerfung des Vertragstextes über die gegenseitige Rechtshilfe in Zivil- und Strafsachen beendet. Dieser 101 Artikel enthaltende Vertrag wird beiden Regierungen zur Bestätigung unterbreitet werden.

Die polnische Fraktion hat in den Danziger Volkstag 2 Interpellationen eingebracht: 1) in Sachen der Ueberfälle auf die polnische Bevölkerung in Danzig durch Deutsche in der letzten Zeit, an denen auch die Danziger Polizei tätigen Anteil genommen hat und 2) in Sachen der Verleihung von Titeln und Auszeichnungen an Danziger Bürger, was mit der Danziger Verfassung im Widerspruch steht.

Polnische Kinder in Japan.

Warschau, 14. Juli. (Pat.) Am 7. Juli hat die letzte Partie polnischer Kinder auf einem nach Amerika fahrenden Dampfer Japan verlassen. Zum Abschied erhielt jedes von ihnen von der Kaiserin ein schönes Geschenk mit dem japanischen Wappen. Die Kaiserin verabschiedete sich in herzlicher Weise von den Kindern, die ihrer persönlichen Fürsorge viel verdanken.

Chronik u. Lokales.

Siegmund Richter †.

Von schweren unersetzlichen Verlusten wird unsere Industriewelt heimgesucht. Immer mehr lichtet sich der Wald der Lodzer Industriellen, die einst mitgearbeitet haben an dem großen Werk des Ausbaues unserer Industrie. Gestern verschied im Alter von 72 Jahren der Lodzer Großindustrielle **Siegmund Richter.** Der unerwartete Tod dieses Mannes hat in den weitesten Kreisen der Lodzer Bürgerschaft die größte Teilnahme und allgemeines Bedauern ausgelöst. Mit ihm ist ein Mann dahingeschieden, der in unserem öffentlichen Leben eine bedeutungsvolle Rolle spielte. Siegmund Richter war der älteste Sohn der vor fast einem Säculum nach Lodz übersiedelten Familie Josef Richter, die zu den ersten Pionieren der Lodzer Industrie zählt; er war in Lodz geboren, hier genoß er seine Erziehung und die ersten Studien, die er dann im Auslande vervollkommnete. Mit seltener Energie und großer Tatkraft trat er mit seinen Brüdern das väterliche Erbe an, das er in die damals neuen modernen Bahnen aus dem Handbetrieb in den mechanischen Betrieb hinüberzuleiten wußte. Er machte diesen gigantischen Umschwung persönlich durch, indem er als ausgezeichneter Fachmann die Erzeugnisse seiner Fabrik in glänzender Weise dem großen Absatzmarkt im Osten anzupassen verstand. Unvermüdlich und treu seiner Devise: „Was Du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen", griff er mit aller Energie und großer Schaffensfreudigkeit in das voll pulsierende Leben ein und erweiterte von Jahr zu Jahr seine industriellen Betriebe, die mit zu den ersten Großbetrieben in unserer Stadt zählten. Sein sprühender Geist und die ihm inne wohnende rastlose Energie ließen nicht zu, daß er seine Tätigkeit nur auf dem Gebiete des eigenen industriellen Unternehmens ausübte, sondern sie wiesen ihm immer neue Gebiete an, so betätigte er sich in ganz hervorragender Weise auch auf unserm kommunalen Gebiete. Als Ehrenstadtrat nahm er durch eine lange Reihe von Jahren im Lodzer Magistrat einen Ehrenposten ein, den er mit großdm Eifer und Liebe zu seiner Vaterstadt in völlig uninteressierter Weise ausfüllte. War seine verantwortunsvolle Betätigung im Interesse unserer Stadt schon vor dem Kriege eine ganz besonders fruchtreiche und wertvolle, so trat doch die ganze Größe der Bedeutung seiner Person für unsere Stadt erst während des Krieges voll und ganz in die Erscheinung. Hier in den Augenblicken der größten Gefahr, als die administrative Verwaltung unsere Stadt verlassen hatte, und der Feind in ihre Mauern rückte, da trat Siegmund Richter, der als einziger von den Ehrenstadträten in Lodz zurückgeblieben war, hervor und nahm die Verhandlungen und Unterhandlungen auf, ohne Fuecht und Tadel. Auf diese Weise blieb Lodz vor manch schweren und unliebsamen Ueberraschungen verschont. Mit Takt und Würde, mit Entschlossenheit und Furchtlosigkeit hat er unsre Stadt vertreten. Diese schweren aufregenden Augenblicke, die ihm weder bei Tage noch des Nachts die ihm nötige Ruhe gönnten, haben seine Gesundheit untergraben und sind unmittelbar die Ursache, daß er uns vorzeitig durch den Tod dahingerafft wurde. An der Bahre Siegmund Richters trauert nicht nur seine schwerbetroffene Familie, sondern **es trauert die ganze Stadt, denn sie beweint heute einen ihrer edelsten und vornehmsten Söhne. Mit Siegmund Richter** ist ein Mann von dannen geschieden, dem ein goldenes Herz im Leibe geschlagen. Auf allen Gebieten der öffentlichen Wohlfahrtspflege in Lodz nahm er persönlich Anteil und unterstützte alle philantropischen Institutionen ohne Unterschied der Konfession und der Nationalität. Er war ein ganzer Mann. So wird auch die Einwohnerschaft von Lodz Siegmund Richter ein ehrenvolles Andenken bewahren weit über das Grab hinaus. **Er ruhe in Frieden!**

Demonstration.

Die große Demonstration durchzieht die Petrikauer-Straße. Kopf an Kopf eine ungeheure Menschenmasse.

Was wollen diese Menschen? Weshalb ziehen sie durch die Straßen?

Die Aufschriften auf großen Pappdeckeln, natürlich rote Flächen mit schwarzen oder goldenen Lettern sollen uns besagen, was sie wollen und von Zeit zu Zeit brüllt jemand aus der Menge ein Schlagwort und die nächststehenden bestätigen es mit lautem Schreien.

Wir haben gestern über diese Aufschriften und Ausrufe berichtet. Sie waren häufig ganz und gar bolschewistisch. „Man muß die Bourgeois abschlachten", ruft einer. „Abschlachten" schallt es im mächtigen Schreichor zurück. „Nein aufhängen", ruft ein anderen. Und es schallt mächtig: „Aufhängen!" „Wir fordern die Diktatur des Proletariats", ruft wieder einer. Der Chor brüllt Beifall. „Nieder mit der Regierung!" ruft ein anderer. „Nieder mit ihr!" schallt es zurück.

Dazu erregte Gesichter, zornfunkelnde Augen. Die aus den Fenstern und von den Balkons zuschauenden Personen werden mit Stöcken und Fäusten bedroht und man macht das Zeichen des Erhängtwerdens vor.

Haben die Veranstalter der Demonstration das gewollt?

Ich sah wiederholt Personen, die zur Ruhe gemahnten. Aber die Geister, die sie gerufen hatten, wuchsen ihnen über den Kopf. Sie konnten die Menge nicht mehr lenken. Ein Funken in dieses Pulverfaß und der Hexensabbat wäre losgegangen.

Dabei erzählten sich die Demonstrierenden untereinander tröstliche Sachen. Das Militär habe abgesagt, gegen sie einzuschreiten. Die Polizei werde sich auch nicht gegen die Demonstranten wenden. Sie könnten nun machen, was sie wollen, denn die kläglich schwachen Fabrikanten und Bourgeois seien ihnen auf Gnade und Ungnade ausgeliefert.

„Wir wollen aber einstweilen gnädig sein", hieß es. „Einstweilen drohen wir nur." — —

Was später kommen soll, kann man sich ja denken.

Woher diese falschen Gerüchte über das Militär und die Polizei gekommen sind, wer will das nachweisen. Sie waren aber da und die Stimmung war durch sie nur noch mehr gehoben im schlimmen Sinne. Sie sank erst, als die Polizei auf dem Freiheitsplatz gegen die Kommunisten vorging, ihnen die Tafeln mit den Aufschriften fortnahm und sie auseinander trieb. Die Angehörigen der anderen Parteien, die mehr diszipliniert erschienen und denen es auch zu danken ist, daß die Ordnung während der Demonstration aufrecht erhalten blieb, waren ruhig abgezogen.

Wie verteilen sich aber unsere Arbeiter auf die Parteien? Die meisten sind parteilos und diese folgen blindlings den größten Schreiern. Bei der Demonstration waren die größten Schreier Kommunisten. Das hörte man aus den obigen Rufen heraus.

Deshalb sind derartige Demonstrationen ein gefährliches Spiel. Es kann unseren hiesigen Sozialdemokraten und P. P. S.-Führern so ergehen, wie es den Sozialrevolutionären und Menschewiki in Rußland ergangen ist. Sie gingen überall mit den Bolschewiki zusammen und unterstützten diese. Dadurch verhalfen sie den Bolschewiki zur Herrschaft. Der Dank war aber, daß die Bolschewiki niemanden so grausam verfolgten, als die Sozialrevolutionäre und Menschewiki.

Jetzt erlassen die Sozialdemokraten in Rußland einen Aufruf, der nach den Blättermeldungen weite Verbreitung gefunden hat. Es heißt dort u. a.: Die Arbeiter Petersburgs streiken wieder, sie fordern Brot — für sich und das gesamte Volk, auf ihre gerechten Forderungen antwortet die Regierung mit Zwangsarbeiten, Inhaftierungen und Verschickungen. Die Arbeiter sind Menschenfressern ausgeliefert worden.

Der Hunger wird immer größer. Heute gibt man uns Brocken, um sie morgen wieder wegzunehmen. Die Arbeiter werden aufeinander gehetzt und offen verhöhnt. Brot aber wird und kann es nicht genug geben, solange die heutige Regierung am Ruder ist, solange der freie Handel erstickt wird, solange der Arbeiter versklavt ist, solange es uns nicht möglich ist, uns frei zu versammeln und von unseren Nöten zu sprechen.

Mit einem Wort — es gibt keine Freiheit, solange die Vertreter der Arbeiterschaft und des Volkes nicht frei über die Schicksale des Landes bestimmen können.

Wir dürfen nicht nur Brot fordern, es ist Zeit, daß wir klar in die Zukunft sehen, wir müssen offen auf den Sturz der Sowjetregierung hin arbeiten.

In diesem Kampf fordern wir alle Arbeiter, Angestellten, Soldaten, Matrosen und die gesamte demokratische Intelligenz auf. Jede Gruppe soll sich selbst organisieren.

Wir fordern die Feilassung aller Verhafteten, fordern die Einstellung aller Verfahren gegen die Teilnahme an Arbeiterbewegungen und die sofortige Einstellung der Erschießungen.

Nieder mit der Sowjetmacht. Hoch die Konstituierende Versammlung!!"

Dort haben die Arbeiter unter kommunistischer Führung das Hungerparadies der „Diktatur des Proletariats" erreicht. Jetzt können sie es nicht loswerden und kommen um in Hunger und Elend. Hier bei uns brüllt die urteilslose Masse den kommunistischen Schlagworten Beifall zu. Es will eben niemand aus den Erfahrungen der Geschichte etwas lernen und erst der Schaden am eigenen Leibe soll klug machen.

Zum Textilarbeiterstreik.

Infolge der Abberufung durch das Streikkomitee der Wächter und Portiere, befinden sich die Industriellen in einer kritischen Lage, da das Fabriksvermögen den Dieben preisgegeben wurde. Die Streikkommission hat ihrerseits keine Wächter gestellt, sondern nur Dujour ihrer Mitglieder eingeführt, die zu kontrollieren haben, ob in den Fabriken nicht Streikbrecher arbeiten. Auf Grund von Verhandlungen mit den Behörden erreichten die Industriellen, daß die Mitglieder des Streikkomitees entfernt und die Fabrikseingänge durch Militärposten besetzt wurden. Hiergegen legten die Arbeiterverbände keinerlei Protest ein.

* * *

In der Stadt fallen viele elegantere Gefährte auf, die von Herren gelenkt werden. Es sind dies die Gefährte der Industriellen, die selbst kutschieren, da auch die Kutscher gezwungen wurden, sich dem Streik anzuschließen.

* * *

Auf Grund der Bitten der Delegation, die von den Demonstranten vorgestern zu der Wojewodschaft abdelegiert wurde, fand daselbst eine Konferenz der Behörden statt, an der teilnahmen: der Wojewode Herr Kamienski, der Regierungskommissar Herr Izycki, Polizeikommandant Herr Gallera, die Bezirksinspektoren etc., wobei über den Verlauf der Demonstration referiert wurde, über die Postulate der Arbeiter, die Lage der Industriellen sowie über die Bedeutung des Streiks für die Gesellschaft, das Land, die Regierung. Es wurde beschlossen, der Industrie Schutz zu gewähren, festgestellt, daß das Andauern des Streiks gefährlich ist sowie beschlossen, eine dritte Partei heranzuziehen, um ein Mittel zum Ausweg zu finden.

* * *

Um sich mit den Gründen des Streiks bekannt zu machen sowie um eventuell seitens der Regierung zu vermitteln, wurde vom Ministerium des Arbeitsschutzes und der sozialen Fürsorge der ältere Referent der Industriesektion, Ing. Gosicieki, nach Lodz abdelegiert, der sofort nach seiner Ankunft im Einvernehmen mit dem Arbeitsinspektorat Schritte zur Vermittelung unternehmen wird.

* * *

Im allgemeinen ist die Situation jetzt auf dem sogenannten toten Punkte angelangt, da beide Parteien den Standpunkt der Unnachgiebigkeit eingenommen haben, weswegen eine Vermittelung durchaus notwendig ist.

* * *

Aus einer Unterredung mit dem Bezirksarbeiterinspektor, Herrn Ing. Wojtkiewicz, bringen wir in Erfahrung, daß der Herr Inspektor bereits Schritte zur Klärung der Situation unternommen hat. Zu diesem Zweck fand vorgestern eine Konferenz mit den Vertretern der Industrie statt, um sich mit deren Ansichten vertraut zu machen. Weitere Schritte sollen dazu führen, die Forderungen der Arbeiter sachgemäß zu beurteilen unter gleichzeitiger Prüfung der gegenwärtigen Teuerung im Verhältnis zu der vom 1. Februar, an welchem Tage die Löhne zuletzt normiert wurden. Der Herr Inspektor ist davon überzeugt, daß bei einigem guten Willen bei beiden Parteien eine Verständigung erzielt werden kann.

* * *

Die Stimmung unter der Arbeiterschaft ist nicht einheitlich. Sie ist in drei Gruppen geteilt, von denen diejenige die größte ist, die für den Kampf bis zum Siege eintritt, die zweite Gruppe ist unentschieden und nimmt an der Arbeitslosigkeit nur unter dem Drucke der Delegierten und der Verbände teil, während die dritte Gruppe dem Streik direkt feindlich gegenübersteht und die Unkosten schon jetzt berechnet. Im Allgemeinen ist Arbeitslust zu bemerken.

* * *

Vorgestern erhielten die Streikenden die letzte Löhnung. Alle Fabriken zahlen sämmtliche Rückstände aus. Die Löhne der Arbeiter, die im Januar 1920 Mark 25 täglich betrugen, waren zuletzt durchschnittlich Mk. 553, während sie bei 120 pCt. Erhöhung Mk. 1048.60 betragen würden.

---

* **Französischer Nationalfeiertag in Lodz.** Anläßlich des gestrigen französischen Feiertages fand in der St. Kostka-Kathedrale ein feierlicher Gottesdienst statt, der vom Bischof Tymieniecki in Assistenz einer zahlreichen Geistlichkeit zelebriert wurde. Während des Gottesdienstes spielte das Militär-Orchester des 31. Infanterie-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Adamczyk. Nach dem Gottesdienste hielt Geistlicher Präfekt Brzezinski eine die Feier behandelnde Rede, und zwar in polnischer und französischer Sprache. Nach der Rede spielte das Orchester „Boże coś Polskę" und die Marseillaise. Dem Gottesdienste wohnten bei: die Vertreter des 31. Regiments der Kaniower Schützen mit der Regimentsfahne, General Rzondkowski, feanzösische Offiziere, der französische Konsul und Mitglieder der örtlichen französischen Kolonie, der Stadtkommandant Bilyk, Wojewode Kamienski, Regierungs-Kommissar Izycki, Polizeikommandant Gallera, Delegierte der französischen Mission und zahlreiche Vertreter verschiedener Institutionen. Nach dem Gottesdienste fand vor dem Grand-Hotel eine Defilade der in Lodz garnisonierenden Truppen vor dem General Rzondkowski und dem französischen Oberst Mercier statt.

Aus Anlaß der französischen Nationalfeiertages empfing der Staatschef gestern den französischen Gesandten sowie die Mitglieder der französischen Militärmission in Audienz.

Reorganisierung des Wojewodschaftsamtes in Lodz. Das Wojewodschaftsamt in Lodz wurde im Sinne des Ministeriums wie folgt reorganisiert: Die bisherige Einteilung des Amtes in Departements wurde gänzlich aufgehoben und dafür Abteilungen eingeführt. Die Bau-Wirtschaftsabteilung bildet jetzt eine besondere Institution für sich. In der Leitung der einzelnen Abteilungen ist keine wesentliche Aenderung eingetreten.

* **Neueinführungen auf der Lodzer Post.** Im Lodzer Hauptpostgebäude fand vorgestern eine Konferenz einer interministeriellen Kommission statt, bestehend aus dem Abteilungschef des Ministeriums für Post und Telegraphen, Stanislaw Daszynski; dem Inspektor der Warschauer Post- und Telegraphendirektion, Franciszek Cykowicz; dem Lodzer Industriellen Max Kernbaum und dem Direktor des Lodzer Postamtes Boleslaw Michalski. Es wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Am 1. August l. J. im Hause Wulczanska-Straße Nr. 149 die 5. Filiale zu eröffnen. Später sollen noch zwei Filialen, eine im Monpolgebäude an der Rokicinska-Straße und die andere an der Brzezinska-Straße 11 eröffnet werden; vom 1. August ab die Korrespodenzen anstatt wie bisher einmal, um 8 Uhr Morgens und 3 Uhr nachmittags auszutragen; den Interessenten Postsendungen bis 2000 Mark ins Haus zu bringen; später soll diese Summe auf 10,000 Mark erhöht werden; die Postkasten werden drei Mal geleert werden und zwar um 8 Uhr früh, um 3 Uhr nachmittags und um 7 Uhr abends, außerdem wird die Zahl der Postkasten von 43 auf 63 erhöht. Die Annahme von Postanweisungen wird ununterbrochen von 8 Uhr früh bis 6 Uhr nachmittags stattfinden. Die nächste Neueinführung soll die Zustellung von Postpaketen ins Haus sein.

* **Polnische Dampferlinie Danzig — St. Petersburg.** Die polnische Reederei Sarmacia, die ihren Sitz in Danzig hat, eröffnet nach der „Schiffahrtszeitung" demnächst eine regelmäßige Dampferverbindung zwischen Danzig und St. Petersburg. Die Reederei besitzt einen Frachtdampfer Krakow von etwa 240 Tonnen, der schon seit einiger Zeit unter polnischer Flagge fährt, und für die Linie verwendet werden soll. Man rechnet dabei auf eine Beförderung polnischer Rückwanderer aus Rußland und auf die Güter, die Rußland nach dem Friedensvertrag mit Polen zurückerstatten muß. Die Linie wird aber auch dem Danziger Handel mit Rußland zustatten kommen.

* **Auf dem deutschen Bahnhöfen nur deutsche Waren.** In einer Verfügung des deutschen Reichsverkehrsministers Gröner an die Eisenbahn-Direktionen wird angeordnet, daß den Bahnhofsgastwirten fortan das Feilhalten ausländischer Waren jeder Art zu untersagen ist. Von dem Verbot betroffen werden in der Hauptsache vor allem die verschiedenartigen Schokoladen holländischer, schweizerischer, dänischer Herkunft, die verschiedenartigen Zigarren-„Importen", Schweizer Stumpen, ferner Weine, französische Kognaks (von denen vor einiger Zeit für mehrere Millionen in Deutschland eingeführt worden sind), ausländische Oelsardinen, englische Zigaretten, auch ausländischer Rauchtabak usw. Die Verordnung gilt nicht nur für die Bahnhofsgastwirtschaften in den Wartesälen, sondern auch für die von den Bahnhofswirten außerhalb der Wartesäle eingerichteten Kioske sowie auch für die Händler, die in ihrem Auftrage mit Erfrischungen auf den Bahnsteigen Handel treiben. Die Bahnhofsgastwirte von Hauptbahnhöfen wollen gegen die Verfügung Protest erheben, da von den vielen ausländischen Reisenden gerade ausländische Waren gefordert würden. — Wir möchten unserer Regierung ein gleiches Vorgehen empfehlen, denn welche Unmassen obengenannter Waren bei uns eingeführt und was für wahnwitzige Preise dafür verlangt und auch gezahlt werden, das geht ins Aschgraue.

* **Stürmische Sitzung der Stadtverordnetenversammlung.** Der Vorsitzende L. Kern hebt die Bedeutung des französischen Nationalfeiertages hervor, wobei die Stadtverordneten sich von ihren Sitzen erheben. Gleichfalls geehrt wurde auch das Andenken des unlängst verstorbenen Stv. Mich. Jahrblum. — Der Zutritt zur Galerie war nur gegen Billetts gestattet. Es gab daher bereits vor Beginn der Sitzung einen Zusammenstoß mit dem Publikum. Ohne Eintrittskarten waren auf Empfehlung des Stv. Plucienník nur die Straßenbahner hereingelassen worden. Es werden die eingelaufenen Berichte verlesen, u. zw. ein Aufruf des Innenministeriums über die Bestätigung der Stadtverordnetenbeschlüsse betr. Aufnahme dreier Anleihen beim Fiskus von 87 Millionen, 84,800,000 und 8,500,000 Mark. Der Versammlung wird die Entscheidung des Bezirksgerichts in Sachen der Akt.-Ges. der Lodzer elektrischen Straßenbahn bekanntgegeben, wonach die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung von 1. Dezember 1920 und 15. Februar 1921 die Straßenbahngesellschaft nicht verpflichten. In Verbindung damit entspinnt sich eine Diskussion in Sachen der **Straßenbahnerstreiks.** Stv. Jaranowski beantragt den Magistrat aufzufordern, die Frage der Einziehung der städtischen Steuer von der Frage der Tariferhöhung zu trennen und den Magistrat zur Liquidierung des Streiks im Laufe von 3 Tagen zu verpflichten. Präsident Rzewski erklärt, die Direktion habe sich verpflichtet sofort 5 Millionen zu bezahlen und die übrigen 15 Millionen im Laufe von 3 Monaten zu entrichten. Inbetreff des Tarifs habe sich der Magistrat verpflichtet, diesen im Laufe einiger Tage auszuarbeiten und damit die Inbetriebsetzung der Straßenbahn zu ermöglichen. **Durch Stimmenmehrheit wird beschlossen, den Magistrat zu verpflichten im Laufe von 3 Tagen den Streik zu liquidieren.** Während der Diskussion in dieser Frage benimmt sich Stv. Plucinnik so vorlaut, daß der Vorsitzende droht, ihn auszuschließen. Stv. Plucienník, betrunken, ruft: Es ist eine Schamlosigkeit, Schande und Schmach gegen den Stadtpräsidenten aufzutreten! Der Vorsitzende erklärt, den Stv. Plucienník aus dem Saale weisen zu müssen. Da dieser der Aufforderung nicht Folge leistet, wird die Sitzung unterbrochen. Es entsteht ein lärmender Wortwechsel zwischen der P. P. S. und N. P. R. Nachdem etwas Ruhe eingetreten ist, übernimmt Stv. Napalski den Vorsitz, Der Lärm erhebt sich von neuem. Es werden darauf 20 Mitglieder zur Assistierung bei der Aufstellung der Remanents in den Lagern der städtischen Verproviantierungsabteilung gewählt. Den städtischen Angestellten wird eine außerordentliche 100-ige **Teuerungszulage** bewilligt. Abgesehen davon, werden ihnen Familienzuschüsse bewilligt u. zw. 1500 Mk. monatlich für die Frau und 1000 Mk. für jedes Kind unter 17 Jahren. Schöffe Pilcer referiert darauf über die Frage der **Gastariferhöhung.** Es wird beschlossen, den Preis für Gas in folgender Weise zu erhöhen für Leucht- und Beheizungszwecke auf 1100 Mk. für 100 Fuß, für Motorgas auf 800 Mk. für 1000 Kubikfuß. Die Stadtverwaltung zahlt in den ihr unterstellten Lokalen und Gebäuden 550 Mk. für 1000 Kubikfuß. Der Preis für Gas, das für die Beleuchtung der Stadt verwandt wird, beträgt 400 Mk. für 1000 Fuß. Dieser Tarif gilt vom 1. Juli an. In Verbindung damit wird mit dem 12. Juli der Preis von 1 Hektoliter Koks auf 740 und für 1 Hektoliter Teer auf 55 Mark erhöht.

Beim Verlassen der Sitzung entstand im Vestibul des Gebäudes ein Kampf mit Stöcken und Fäusten zwischen der P. P. S. und N. P. R. Vizepräsident Stupnicki ohrfeigte den Stv. Jaranowski, dessen sich seine Genossen annahmen. Darauf entspann sich ein Stockkampf, der eine Viertelstunde dauerte.

* **Die Lebensmitteldeputate für Offiziere.** Das Preßbüro des Kriegsministeriums macht bekannt: In der letzten Zeit tauchen sowohl in der Residenz- als in der Provinzpresse Notizen auf, die in verschiedener Form die Frage der Aufhebung der Lebensmittelgebühren, d. h. der Offiziersdeputate berühren. Diese Nachrichten können inmitten des Offizierkorps einen unerwünschten Effekt auslösen, da nicht jeder Offizier die Möglichkeit hat, diese Version nachzuprüfen. Infolgedessen wird erläutert, daß das Kriegsministerium von dem Standpunkte ausgeht, daß die Nahrungsmittel in natura ein Bestandteil der Offiziersbesoldung sind und daher die Frage einer Aufhebung der Lebensmittelgebühren für gegenstandslos hält. Das Wirtschaftsdepartament prüft im Gegenteil die Frage einer unentgeltlichen Verabfolgung von Lebensmitteln an die Offiziere in Verbindung mit dem in Ausarbeitung befindlichen Gesetz über die Besoldung von Militärpersonen.

* **Personalnachricht.** Der Chef des Bezirks-Wucheramts Dr. Albin Grabowski hat eine mehrwöchige Urlaubsreise angetreten. Die Leitung des Amts übernahm Dr. Derenowski.

* **Rückwanderer.** Das Außenministerium gibt bekannt, daß in dieser Woche ein aus 110 Personen bestehender Transport von Internierten das Gouv. Woronesh verlassen wird.

* **Lebensmittel-Untersuchungsanstalt und epidemiologisches Institut.** Die Pläne zur Errichtung des städtischen Gebäudes an der Wodna-Straße, in welchem sich die Anstalt zur Prüfung der Artikel des ersten Bedarfs sowie das epidemiologische Institut befinden werden, sind bereits angefertigt. Der hierzu vom Magistrat bestimmte Platz von 6000 Quadratmetern ist einge

gkunt und es werden schon die erforderlichen Baumaterialien, Holz und Ziegelsteine angefahren. Im Laufe von drei Jahren soll das Gebäude, dessen Kosten auf 50 Millionen Mark berechnet sind, fertig gestellt sein.

* **Die Bezirksdirektion für öffentliche Arbeiten** ist gegenwärtig mit der Verwirklichung der projektierten Bauten im Bereiche der Lodzer Wojewodschaft beschäftigt. Es sind dies die vom Architekten Brukalski angefertigten Pläne zum Bau eines Gebäudes für die Starostei in Lodz, eines Gebäudes für die Hypothek in Kalisch nach den Plänen des Ingenieurs Silberberg, des Wiederaufbaues des Bischofpalais in Woiborz nach den Plänen des Architekten Swierczynski und eines Gebäudes für das polnische Lehrerseminar in Zgierz nach den Entwürfen des Architekten A. Goldberg.

* **Kartoffelpreise.** Am 11. Juli fand eine Konferenz der Kartoffelhändler Kalma Gottlieb, Ojzer Hamburger, F. Rubinstein, Elias Segal mit dem Verpflegungskommissar Karnicki, den Vertretern des Komitees für soziale Selbsthilfe Nowicki, Blazejewski Gladzikowski und dem stellvertretenden Chef des Wucheramtes Dr. Derenowski statt, um die Kartoffelpreise zu prüfen. Nach längeren Debatten kam die Kommission zu dem Beschluß, daß der Preis von 450 Mk. für ¼ Korzec neuer Kartoffeln auf dem Markte und 500 Mk. in den Läden als annehmbar gelten könne. Alte Kartoffeln sind mit 300 Mark die Cwiartke zu verkaufen. Wer höhere Preise fordert, wird auf Grund der ministeriellen Verordnung vom 13. Juni 1909 wegen Wucher bestraft.

* **Fleischpreise.** Eine gemischte Fachkommission hat folgende Preise für Fleisch festgesetzt: Rindfleisch 85 Mk. das Pfund, Lunge 110 Mk., Kalbfleisch 65 und Hammelfleisch 85 Mk. Höhere Preise werden als Wucher angesehen und die Schuldigen werden zur Verantwortung gezogen.

* **Ein deutsches Exportadreßbuch kostenfrei.** Die Firma „Deutschlands Exporthandel" Berlin-Schöneberg, deren bekannte Welthandelszeitschrift von Deutschen in allen Ländern gelesen wird, hat sich verpflichtet, das Exportadreßbuch „Deutsche Arbeit" unseren Lesern, die es gebrauchen können, vollständig kostenfrei zu liefern. Das Adreßbuch enthält die besten deutschen Export-Industriefirmen, nach Branchen geordnet. Wer also mit guten deutschen Industriefirmen in Verbindung treten will, schreibe sofort an die Firma „Deutschlands Exporthandel" Berlin-Schöneberg, um sich so ein kostenfreies Exemplar dieses Werkes zu sichern.

* **Eine strenge Strafe.** Wegen Beleidigung des Beamten des Wucheramtes Olejniczak während Ausübung seiner Dienstpflichten, hat die Lodzer Strafabteilung des Bezirksgerichts einen gewissen Jan Wilus, wohnhaft Zawadzkastraße Nr. 5, zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

* **Für Teilnahme am Zuckerschmuggel** auf der Post wurde noch Cipa Pokoik, Konstantiner 10, verhaftet und in das Gefängnis an der Milsch-Straße gebracht.

* **Für kommunistische Propaganda** verhaftete die Polizei am Freiheitsplatze Wladyslaw Pakulski, Kilinskiego 89, Stefan Grzybowski, Sporna 11, Boleslaw Luptak, Rokicinska 59, Siegmund Steinhauer, Zawadzka 29 und Zyjman Pobrzecki, Zawadzka 20.

* **Steckbrieflich verfolgt** wird die 15 jährige Emilie Kulakowska, die ihrer an der Mickiewicz-Straße Nr. 1 wohnhaften Mutter mit verschiedenen Sachen und deren Barschaft von 9000 Mark durchgebrannt ist. Von der K. fehlt bisher noch jegliche Spur.

* **Verhaftete Terroristen.** Die Polizei verhaftete J. Buchner, Abram Salzmann und Ch. Steringer, die mit Anwendung von Terror die Gesellen der Bäckerei gezwungen haben, die Arbeit in der Bäckerei von Majer Pilcewicz niederzulegen.

* **Von der Baudeputation** wurden nachstehende Baupläne bestätigt: B. Litwin, Petrikauer-Str. 207 zum Anbau eines Stockwerks nebst Trempel; M. Seidenwurm, Kilinskistr. 81, Bau einer Werkstatt; B. Freidenreich, Cegelnianastr. 83 Umbau; J. D. Freund, Petrikauer 58, Umbau; G. Eisner, Ogrodowa 88, Umbau einer Bäckerei; A. Koch, Konstantiner Chaussee 18, zum Bau von Lagerräumen. Das Haus der Amalie Brodel an Kelmstr. 57 wurde als baufällig zum Abbruch bestimmt.

* **Verhafteter Pferdedieb.** Die Polizei verhaftete den Pferdedieb Josef Ziolkowski aus Hohensalza, der hier operierte.

* **Abgenommene Diebesbeute.** In der Lagiewnickastraße wurde verdächtigen Personen eine hellbraune Kuh mit weißen Flecken abgenommen. Diese Kuh wurde am 3. d. M. dem Oswald Kraft in Glowno entwendet.

* **Bedeutender Diebstahl.** Dem Einwohner von Glowno, A. Szer wurde an der Wschodniastraße ein Packet mit Mk. 1.500 000 gestohlen. Der Dieb, Josef Stefanski, wurde verhaftet.

* **Diebstähle.** Von unbekannten Dieben wurden gestohlen: Aus dem Lager des Leiser Rubinstein in der Ziegelstraße Nr. 23, Baumwollwaren im Werte von 118,000 Mark, aus dem Juweliergeschäft von Michal Rzeczkowski an der Kilinskistr. Nr. 187, vierzehn silberne Taschenuhren im Werte von 500,000 Mk., aus der Wohnung des Leon Stolnik an der I. Maistraße Nr. 41 verschiedene Sachen im Werte von 150,000 Mk. und aus der Wohnung der Helena Skonieczna an der Wlodzimierskastr. 8, Kleidungsstücke im Werte von 130,000 Mk. und 80 000 in barem Gelde.

* **Vergiftet** hat sich an der Benediktenstraße 53 mit Karbolsäure Marta Nysz, die in Agonie nach dem Hospital gebracht wurde.

* **Polnische Staatslotterie.** Am 2. Ziehungstage der dritten Klasse wurden nachstehende größere Gewinne gezogen:

250,000 Mk. auf Nr. 25168.
140,000 Mk. auf Nr. 60840.
70,000 Mk. auf Nr. 26638.
20,000 Mk. auf Nr. Nr. 16111 74203.
10,000 Mk. auf Nr. Nr. 36914 77832.
8,000 Mk. auf Nr. Nr. 10875 14844 23482 30822 37056 59251 72464 75854.
5,000 Mk. auf Nr. Nr. 19655 42592 63536.
3,000 Mk. auf Nr. Nr. 3010 3335 14515 28202 29329 29481 31502 41269 45021 48495 54067 58157 69572.
2,000 Mk. auf Nr. Nr. 1033 6328 10952 11163 13802 14058 15052 16274 17641 19039 30764 31580 32680 39762 39826 40035 40714 40956 43979 45527 47196 48312 52192 52960 56185 62777 68198 72826 74948 76642 78772.
1,500 Mk. auf Nr. Nr. 269 1576 2017 2449 3395 4725 4835 7071 7155 7823 10637 10642 13170 13332 16631 17698 18128 20133 23708 26833 27527 30088 30119 36396 36985 38742 40088 46262 48512 51384 51834 52251 52454 53126 53912 55242 55395 56294 58389 59051 62454 63633 63835 63962 65442 66907 68071 68542 68591 70468 72038 72356 72813 73880 73946 74133 74924 75117.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

Für das christliche Greisenheim in Lodz an Stelle von Kränzen auf das Grab des Herrn Julius Jarisch: 5000 Mark von den Familien Friedrich und Wilhelm Lange und 500 Mark von Herrn A. D. Teichich.

Für das evangelische Kriegswaisenhaus, an Stelle eines Kranzes auf das Grab des Herrn Julius Jarisch 1000 Mark von Clemens Deißners Erben.

Für das Pabianicer Greisenheim an Stelle von Kränzen auf das Grab von Frau Pauline Preiß 500 Mark von Herrn Paul Namisch und Frau und 500 Mark von Herrn Oesselberger und Frau.

Namens der bedachten Institutionen besten Dank.

Aus der Provinz.

Pabianice, (Eingesandt.) Der Verwaltungsrat des Pabianicer Christlichen Wohltätigkeits-Vereins bringt hierdurch zur Kenntnis, daß des weiteren an stelle eines Kranzes auf das Grab des verstorbenen Herrn Kommerzienrat Theodor Ender folgende Spenden eingeflossen sind:

v. d. Firma Leopold Cassella u. Co.	1000
„ „ „ A.G.f. Anilinfabrikation	1000
„ „ „ B. Lozinski	500
zusammen	2500

wofür den edlen Spendern hierdurch der wärmste Dank ausgesprochen wird. f. d. Präses: Krusche, f. d. Mitglied Kassierer: G. Koschade.

Lowicz. Ein Todesurteil. Am 7. d. Mts. hatte sich vor dem Standgericht in Lowicz der 24jährige Arbeiter Anton Cieslak aus Bolimow, Kreis Lowicz, zu verantworten. Er war angeklagt, zwei Ueberfälle verübt zu haben, und zwar: am 22. v. Mts. überfiel er auf dem nach Bolimow führenden Wege den Landwirt Michael Czaplarski aus dem Dorfe Kurabka und versuchte ihn, mit einem Revolver drohend, zu berauben, am 24. v. Mts. überfiel Cieslak die Einwohnerin von Warschau Josefa Rosa, der er seinen Revolver an die Brust setzte und die Herausgabe von Geld verlangte. Als einige Männer herbeikamen, ergriff Cieslak die Flucht, wobei er mehrere Revolverschüsse abfeuerte. Es gelang ihn trotzdem festzunehmen. Cieslak war vor Gericht geständig. Das Standgericht verurteilte Anton Cieslak zum Verlust der Rechte und zum Tode durch Erschießen.

Lublin. Der rote Hahn. Am 11. d. M. brach im Dorfe Wrotkow ein Riesenfeuer aus, dem drei Wirtschaften zum Opfer fielen. Es brannten nieder: die Wirtschaftsgebäude des Jan Kucharski, außer dem Wohnhause, sämtliche Wirtschaftsgebäude und das Wohnhaus mit dem lebenden und toten Inventar des Ignac Ulicany, sowie sämtliche Gebäude mit lebendem und totem Inventar des Jan Baran. Der Schaden beziffert sich auf 9 Millionen Mark. An der Löschaktion beteiligte sich die Lubliner Feuerwehr.

Aus Warschau.

— **Auszeichnungen.** Im „Monitor Polski" wurden die ersten Dekrete des Staatschefs veröffentlicht, kraft welchen folgenden 10 Personen der Orden des Weißen Adlers verliehen wurden: 1) Anton Osuchowski für kulturelle und philanthropische Tätigkeit, 2) Kazimierz Morawski, Professor der Jagiellonschen Universität, 3) Zygmunt Zielinski, General-Leutnant, 4) Ignac Jan Paderewski für Verdienste auf politischem Gebiete, 5) Wojciech Trampczynski, Sejmmarschall, 6) Oswald Balcer, Professor der Jan Kasimir-Universität in Lemberg, 7) Josef Haller, General, für hervorragende Verdienste während der bolschewistischen Invasion, 8) Kardinal Edmund Dalbor, Primas der Republik Polen, 9) Wincenty Witos, Ministerpräsident und 10) Bischof Zygmunt Lozinski.

— **Beilegung des Kutscherstreiks.** Der seit einigen Tagen dauernde Streik der Kutscher und Fuhrleute wurde beigelegt. Sie erhielten 4500 Mk. wöchentlich, während sie 6000 Mk. forderten.

In kurzen Worten.

Der Münchener Kommunistenprozeß, der am 20. Juni vor dem Volksgericht begann, wurde Sonnabend beendet. Von den wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz Angeklagten, die fast durchweg der B. K. P. angehören, wurden drei freigesprochen, einer zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust, acht zu Gefängnisstrafen und die übrigen zu Festungshaft verurteilt.

Die Regierung von Angora hat die Küste von Ismid und die Bezirke von Adabazar, Irindje und Jarimdje sowie die gegenüberliegende Küste des Bezirks von Koj Halli als Kriegszone erklärt.

Eine furchtbare Hitzwelle sucht zurzeit die Vereinigten Staaten heim. Viele Personen sterben an Hitzschlag. Um der leidenden Bevölkerung etwas Erleichterung zu gewähren, gestatten die Behörden, daß das Volk nachts in den öffentlichen Anlagen schläft. Kinder strömen in Badehosen zu den Feuerwehrwachen, um sich von der Dampfspritze eine kalte Dusche verabreichen zu lassen.

Ein Teheraner Korrespondent der „Daily Mail" meldet vom 2. Juli: Der Aufstand in Nordpersien breitet sich aus. Die ganze Aufstandsbewegung in Nordpersien, schloß der Bericht, sei offenbar von dem Vertreter der russischen Regierung Rothstein geleitet worden. Alles deutet darauf hin, daß die Bolschewisten versuchen, Persien zu einer Sowjetrepublik zu machen.

Die baltischen Journalisten richteten beim Verlassen Polens an den Außenminister und den Präses des polnischen Journalistensyndikats Jan Dombski Telegramme mit herzlichen Dankesworten für die ihnen zuteilgewordene Aufnahme.

Telegramme.

Deutsch-französische Verhandlungen.

Berlin, 13. Juli. (Pat.) Infolge der Wichtigkeit der gegenwärtig in Paris stattfindenden Beratungen in Sachen der deutschen Entschädigungen, hat das Ministerium für Landwirtschaft den Unterstaatssekretär Wirth nach Paris abdelegiert.

Kongreß der Kommunisten.

Nauen, 13. Juli. (Pat.) Der diesjährige Kongreß der deutschen kommunistischen Partei findet am 22. August in Jena statt.

Zum Waffenstillstand in Irland.

Shorfea, 13. Juli. (Pat.) Zum Beweise der aufrichtigen Einhaltung des Waffenstillstandes während der Verhandlungen haben die Sinnfeiner Lord Landen, den sie am 21. Juni entführten, aus der Haft befreit.

Briefkasten der Redaktion.

M. A. Bei plötzlich entstandenem Sonnenbrand erweist sich Zitronensaft als ein außerordentlich rasch heilendes und kühlendes Mittel. Wird er unverdünnt schlecht vertragen, da die Haut schon stark verbrannt ist, dann nehme man Saft und Wasser zu gleichen Teilen und betupfe die Haut oder besser noch, lege ein damit getränktes weiches Taschentuch auf. Bei sofortiger Anwendung hilft dieses Mittel über Nacht.

Warschauer Börse.

Notierungen vom 15. Juli (Pat.)

	gezahlt.
6% Anl. d. St. Warschau 1915/16	— —
6% Anl. d. St. Warsch. 1917 für Mk. 100	113.50
4½ Pfandbr. d. Bodenkred.-Ges.	292.50—291
4½% Anl. der Stadt Warschau	— —
4½ „ „ „ f. Mk. 100	
5% Anl. d. St. Warschau	490—495

Bargeld

	Verkauf	Kauf
Ver.-St.-Dollars	1895.	1886

Schecks.	Transaktionen
Berlin	26—25—26
Paris	— —
London	7120—7050
Schweiz	820
Wien	257—230

Aktien

Handelsbank in Warsch.	1925—1835—1850
Westbank I-III.	1460—1500—1450
Kreditbank in Warsch. I-III.	3700—[illegible]—2800
Ostrowiecker Gesellschaft	8350—8300—8325
Borkowski	1550
Firley	760—773
Jabikowski	14[illegible]
Lilpop	3450—3475—3450
Rudzki	25850—25900—25700
Ges. der Zuckerfabriken	13530
Starachowice für 500 Mk.	7475—7428
Zawiercie	— —
Zyrardow	14000—[illegible]750
Schiffahrts-Ges.	2300—2350—2325
Kohle	15950—15750—15775
Polnische Nafta	2390
Holz-industrie	1650—1690

Nach schwerem Leiden verschied am 13. ds. Mts. mein lieber Mann, unser inniggeliebter Vater, Großvater, Bruder und Onkel, Herr

Siegmund Richter

im Alter von 72 Jahren.

In tiefstem Schmerz im Namen der Hinterbliebenen

Emma Richter geb. Kleist.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 16. ds. Mts, 10 Uhr morgens von der St. Stanislaw Kostka Kathedrale aus auf dem alten katholischen Friedhof statt.

Tief erschüttert bringen wir hiermit zur Kenntnisnahme, daß unser treuer, lieber und unvergeßlicher Freund, der Diplom-Ingenieur Herr

Dr. Adolph A. Rundzieher

infolge eines Unfalles am 11. ds. Mts. zu Augsburg verschieden ist.

Im Namen seiner Freunde

Emil Bennich. Kurt Hauk.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer innigstgeliebten unvergeßlichen

Pauline Preiß geb. Leun

drängt es uns, allen, die unserer lieben Entschlafenen das letzte Geleit zur ewigen Ruhe gegeben, unseren herzlichsten Dank abzustatten. Ganz besonders danken wir aber Herrn Pastor Th. Patzer für seine trostreichen und zu Herzen gehenden Worte, den Herren Ehrenträgern, dem Kirchengesangverein, den Kranz- und Blumenspendern, den Meister-Innungen, sowie meinen Beamten, Meistern und Arbeitern für die freundliche Teilnahme.

Pabianice, den 12. Juli 1921.

In tiefer Trauer Gustav Preiß und Kinder.

Verlag von Alexis Drewing und Alexander Milker — Verantw. Redakteur A. Drewing — Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung"